

Protokoll der Landtagssitzung am 22. April 1998 Auszüge aus den Redebeiträgen zur neuen Landesverfassung 1999

Landeshauptmann Dr. Franz Schausberger (ÖVP): Nachdem mit dieser Reformverfassung die grundlegendste Änderung unseres politischen Systems seit dem Jahre 1918 verbunden ist, wird wohl dieser 22. April 1998 eine ähnliche Bedeutung haben wie der sicher in weiten Kreisen in Vergessenheit geratene 16. Februar 1921, als nämlich jene Salzburger Landesverfassung vom Salzburger Landtag beschlossen wurde, die im Wesentlichen bis heute ihre Geltung hatte. ... Wir haben schon oft die wesentlichen Inhalte dieser neuen Landesverfassung hier dargestellt. Sie beruht auf drei Säulen ... Zum Ersten auf der Abschaffung des Proporzsystems und damit auf der Schaffung der Möglichkeit einer echten Regierungsbildung. Es wird in Hinkunft eine klare Trennung geben von Regierung und Opposition und keine Partei muss sich in Hinkunft mehr dem nicht zu bewältigenden Spagat unterziehen, gleichzeitig opponieren und regieren zu müssen. Ich bin überzeugt, stärkeres Regieren und rascheres Entscheiden werden die Konsequenzen dieser modernen Verfassung sein. Die zweite Säule ist die Stärkung der politischen Minderheitenrechte im Salzburger Landtag. Das betrifft den Untersuchungsausschuss, das trifft andere Bereiche ... Und die dritte Säule ist die Aufnahme von Grundwerten und Staatszielen in die Landesverfassung. ...

Landeshauptmann-Stellvertreter Gerhard Buchleitner (SPÖ): Als die Salzburger Landesverfassung im Jahre 1945 aus der Taufe gehoben wurde, geschah das in einer Stunde, in der unser Land politisch, wirtschaftlich, aber auch geistig zerstört war. Allen politischen Parteien war ein Ziel gemeinsam, die Überwindung der nationalsozialistischen Schreckensherrschaft und der Wiederaufbau unseres Landes. Es war daher nur verständlich, dass sich alle Parteien zu einer engen Form der Zusammenarbeit entschlossen haben ... Die Parteienlandschaft hat sich rasant geändert, Bürgerinitiativen haben mit großem Selbstbewusstsein ihre Interessen vertreten und tun das heute noch oft auch gegen die Haltung der regierenden politischen Parteien. ... Politische Parteien, die weder miteinander konnten noch miteinander wollten, wurden zu einem Team politischer Gegner zusammengespannt. Regierungsprogramme scheiterten regelmäßig an völlig auseinanderstrebenden politischen Vorstellungen und taktischen Überlegungen. Man konnte auf der Regierungsbank Opposition betreiben. Für die Bürgerinnen und Bürger blieb es oft unklar, wer für welche Entscheidungen verantwortlich war. Symbolisch dargestellt, alle saßen in einem Boot, aber die einen ruderten und die anderen ließen sich rudern oder ruderten in die entgegengesetzte Richtung. Ein klarer Kurs des Landes durch stürmische Zeiten war daher oft nicht mehr erkennbar. ...

Klubobmann Dr. Christian Burtscher (Bürgerliste): Das eminent Neue liegt darin, dass nunmehr klare Verhältnisse geschaffen werden. Klare Verhältnisse, die einerseits die Rolle einer Regierung definieren und andererseits mit verbesserten Instrumenten ausgestattet

die Rolle des Parlamentes, die Rolle des regierenden Parlamentes. ... In Hinkunft wird eine Regierung ein Programm abzuliefern haben. ... Wir beschließen heute die Rückkehr zum Politischen. Zumindest die mögliche Rückkehr zum Politischen im Land. ...

Landesrätin Dipl.-Vw. Margot Hofer (FPÖ): 1945 hat sich die Bildung des proportionalen Systems bewährt und war es richtig ... Aber nicht bewährt hat sich, was daraus von ÖVP und SPÖ gemacht wurde. ... Denn dieser sogenannte Proporz wurde dann mit Päckerei und Parteibuchwirtschaft verwechselt ... Und wenn wir heute dieses moderne Gesetz beschließen, das einen Schritt in Richtung Demokratiereform bedeutet, dann gebe ich zu, dass wir Freiheitliche sicherlich gerungen haben, welchen Weg wir einschlagen werden. ... Das wesentliche Motiv für die Freiheitlichen war die Stärkung des Landtages ...

Die vollständige Debatte (Seite 758 bis 794) ist verfügbar unter:

<https://www.salzburg.gv.at/00201lpi/11Gesetzgebungsperiode/5Session/5s5s11gp.pdf>